

Ankaufsvereinbarung & Leitlinien

für Cowfunding Landwirte

Die folgenden Leitlinien dienen allen Cowfunding Landwirten als gemeinsames Wertebild. Sie wurden in Zusammenarbeit mit dem UNESCO Biosphärengebiet Schwarzwald und den ersten Cowfunding Landwirten entwickelt. Vielen Dank an alle Beteiligten!

Die Leitlinien werden nicht durch externe Zertifizierer kontrolliert, sondern sind eine Selbstverpflichtung von euch Landwirten gegenüber euren Kunden – ab dem Zeitpunkt an dem ihr bei Cowfunding mitmacht.

Wenn es Zweifel an der Einhaltung von einem Cowfunding Landwirt gibt, kann dies gemeldet werden. Wir gehen den Informationen dann nach. Falls sich die Zweifel bestätigen, können wir zum Schutz der Gemeinschaft bestimmte Landwirte auch von Cowfunding ausschließen.

Auch die Leitlinien sind menschengemacht und können über die Zeit verbessert werden. Eure Rückmeldungen helfen uns dabei, sie immer wieder zu hinterfragen. Schreibt uns einfach eine E-Mail.

DEFINITION „KLEINBÄUERLICHE LANDWIRTSCHAFT“

Kleinbäuerliche Landwirte sind Betriebe, auf denen mehr als 50% der Hofarbeit vom Landwirt selbst, seinen Familienmitgliedern, Nachbarn und/oder Freunden gemacht wird.

Im Mittelpunkt unseres Handelns sollen vier Dinge stehen:

- 1. TRANSPARENZ & OFFENHEIT**
 - 2. MENSCHLICHE GESUNDHEIT**
 - 3. NATÜRLICHES VERHALTEN**
 - 4. SCHLACHTUNG MIT ACHTUNG**
-

1. TRANSPARENZ & OFFENHEIT

Cowfunding basiert auf Transparenz und Offenheit. Wir brauchen Transparenz! Denn wir leben in einer Zeit, in der ein Skandal den anderen jagt und man kaum noch weiß, was man glauben soll. Durch Transparenz möchten wir das Vertrauen zurückgewinnen:

Die Menschen (unsere Kunden) sollen sich ein eigenes Bild von der Lage machen, um so besser entscheiden zu können, wen sie mit ihrem Konsumverhalten unterstützen.

Durch Transparenz sollen die Menschen darüber hinaus wieder verstehen, wie das Leben auf dem Land heutzutage aussieht. Stadt und Land haben sich in den letzten Jahrzehnten so weit voneinander entfernt, dass heute der Hauptteil der Städter mit einer romantischen Heile-Bauernhof-Vorstellung im Supermarkt Fleisch einkauft. Schwer zu glauben, wenn man doch weiß, dass Supermarktketten seit Jahrzehnten einen erbitterten Preiskampf führen.

Um Transparenz zu schaffen, bedarf es Offenheit. Man sollte sich bewusst sein, dass es Kunden gibt, die sehen möchten, wie und wo die Tiere gehalten werden. Mit gelegentlichen Anfragen für einen Hofbesuch ist somit zu rechnen.

2. MENSCHLICHE GESUNDHEIT

Da wir das Fleisch als Lebensmittel verwenden, soll darauf geachtet werden, dass auch die Tiere saubere Nahrung zu sich genommen haben.

- 1.** Das Futter der Tiere soll aus hofeigener oder hofgemeinschaftlicher Herstellung stammen
- 2.** Eingekauftes Mischfutter soll bio-zertifiziert sein
- 3.** Im Fall von Krankheiten sollen Medikamente nur in Absprache mit dem Tierarzt gegeben werden
- 4.** Die Kühltette bis zum Kunden muss eingehalten werden

NICHT GESTATTET IST

- 1.** Die Verwendung von Formaldehyd für die Desinfektion von Stalleinrichtungen
- 2.** Die Nutzung von genetisch veränderten Futterpflanzen
- 3.** Die Nutzung von Hormonen

Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass Tiere nur geschlachtet werden dürfen, wenn sie am Schlachtttag gesund und nicht trächtig sind. Dies wird von einem Tierarzt kontrolliert.

3. NATÜRLICHES VERHALTEN

1. Die Tiere sollen den Sommer über Auslauf auf einer Weide haben
2. Für die Geburt soll es Rückzugsorte für die Muttertiere geben*
3. Jungtiere sollen freien Zugang zu ihren Müttern haben*
4. Tiere sollen den größten Teil ihres Lebens auf dem Hof verbracht haben, der sie dann verkauft

* gilt nicht für Landwirte, die Tiere ankaufen und weiter aufziehen

NICHT GESTATTET IST:

1. Zähnekneifen oder -schleifen
2. Kastration ohne Betäubung
3. Kuhtrainer

4. SCHLACHTUNG MIT ACHTUNG

Tiere sind wie wir Menschen lebendige Wesen. Daher ist uns wichtig, dass bis zum Tod des Tieres ein respektvoller Umgang gewährleistet ist.

- 1.** Der Transport von der Weide/vom Hof bis zum Metzger soll ohne Stress, Angst, Durst und Schmerzen ablaufen
- 2.** Verstörende Gerüche und Geräusche sollen vermieden werden
- 3.** Die Bezugsperson soll, soweit möglich, bis zum Schluss seine Tiere begleiten

NICHT GESTATTET SIND

- 1.** Transporte zum Metzger von über 1,5 Stunden

Stand: Dezember 2017